

**Erweiterung und Sanierung Museum Ulm, bestehend aus:
Ehinger Stadel und EG Marktplatz 9a - Neukonzeptionierung der Ausstellung Löwenmensch;
Bauabschnitt 2**

Baubeschreibung des Zentralen Gebäudemanagements vom 04.04.2023

Neukonzeptionierung der Archäologischen Ausstellung im Ehinger Stadel. Schwerpunkt ist die Ausstellung des Löwenmenschen im EG. Hier erfolgt eine gesonderte Ausstellungs-Fachplanung in Zusammenarbeit mit dem Museum Ulm. Das Gebäude "Ehinger Stadel" (Neue Straße 94) kann archivalisch bis in das Jahr 1583 zurückverfolgt werden und ist denkmalgeschützt. Der ursprüngliche Stadel erlebte im Laufe der Jahrhunderte vielfältige Umbaumaßnahmen vom Wohnhaus bis zur Nutzung durch die Gewerbebank. Die letzten baulichen Veränderungen fanden 2007 für den Umbau des Gebäudes im Rahmen der Verbindung des Ulmer Museums mit der Sammlung Weißhaupt durch den Museumssteg statt.

Für die Neuverortung der Ausstellung der Archäologie sind Eingriffe in die Bausubstanz notwendig. Alle Maßnahmen werden in Abstimmung und im Einklang mit dem Landesamt für Denkmalschutz umgesetzt. Die Technische Gebäudeausrüstung wird saniert bzw. wo nötig erneuert und auf die Anforderungen der künftigen Ausstellungen angepasst. Die Elektrische Installation / Beleuchtung erfolgt nach Vorgabe der Ausstellungsplanung.

Das Erdgeschoss Marktplatz 9a ist ein wesentlicher Bestandteil der Neukonzeptionierung Löwenmensch. Eine zusätzliche Treppenanlage soll nicht nur das Gebäude Marktplatz 9a, sondern auch die Ausstellungsräume im Ehinger Stadel erschließen, der Aufzug ermöglicht einen barrierefreien Zugang.

Im Erdgeschoss des Marktplatzes 9a ist geplant die Attraktivität des Eingangs durch Umstrukturierungen wie Kasse, Museumsshop, Toilette, Garderobe sowie sämtlicher Erschließungswege in die Ausstellung grundlegend zu steigern. Eine verbesserte Verbindung, als barrierefreier und direkter Zugang zum Lichthof, eröffnet neue Möglichkeiten dessen Potenzial als zentraler Ort, als Verteiler und Ausgangspunkt für eine selbstverständliche Orientierung im Museum zu aktivieren. Folgendes Belegungskonzept wurde für den Ehinger Stadel geplant:

- Erdgeschoss: Ausstellung Löwenmensch
- 1.Obergeschoss: jungsteinzeitliche archäologische Ausstellung
- 2. Obergeschoss: Stadtarchäologie

Das EG des Ehinger Stadels wird über die gesamte Fläche geprägt von einer spätgotischen Gewölbestructur. Aufgrund der bestehenden Raumstruktur und der unmittelbaren Anbindung an den neuen Foyerbereich des Museums bietet es sich an, hier das Original des Löwenmenschen mit den übergeordneten Themen der Eiszeitkunst auf der Schwäbischen Alb zu präsentieren. Ergänzt wird die Präsentation in diesem Bereich um mediale sowie interaktive Vermittlungsbereiche zur experimentellen Archäologie und Rekonstruktion des Löwenmenschen.

Im 1. und 2. OG des Ehinger Stadels werden künftig weitere für den Museumsstandort Ulm herausragende Schwerpunkte und inhaltliche Alleinstellungsmerkmale präsentiert.

Im 1. OG bildet ein Eckpfeiler der archäologischen Ausstellung das jungsteinzeitliche Moordorf im Blautal vor den Toren Ulms, seit 2011 Teil des transnationalen UNESCO-Welterbes Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen.

Mit der Neuinszenierung der Stadtarchäologie wird auch im 2. OG des Ehinger Stadels ein Alleinstellungsmerkmal Ulms gezeigt. Sie basiert auf den zahlreichen Erkenntnissen und Funden vom Mittelalter bis in die frühe Neuzeit aus den Stadtkerngrabungen in Ulm, die seit fast drei Jahrzehnten Schwerpunkt der Landesarchäologie in Baden-Württemberg sind. Dieser Ausstellungsbereich leitet über zu den Dauerausstellungen in Kiechelhaus und Fried-Bau, zur Spätgotik bis ins 20. Jahrhundert.

Auf eine explizite Darstellung der Kulturen der Bronze- und Eisenzeit sowie der römischen Epoche kann im Rahmen der Neukonzeption bewusst verzichtet werden. Insbesondere die keltische und römische Besiedlung der weiteren Region wird durch Schwerpunkt-Museen an der Oberen Donau (Heuneburg) und Aalen (Limesmuseum) abgedeckt.

Energiestandard

Das Gebäude in der Neuen Straße 94 steht unter Denkmalschutz. Es ist geplant, im Rahmen der Sanierungsmaßnahme die Möglichkeiten, die im Einklang mit dem Denkmalschutz umgesetzt werden können, zu nutzen und die entsprechenden Maßnahmen durchzuführen. So wird nach Möglichkeit das Dach neu gedämmt, die Fenster werden erneuert.